**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 21=41 (1875)

Heft: 27

### Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

XXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XII. Jahrgang.

Bafel.

10. Juli 1875.

Nr. 27.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ift franto durch die Schweiz Fr. 8. 50. Die Bestellungen werben birett an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abresfirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Rebaktor: Major von Elgger.

Inhalt: Wie erreichen wir ein ausgiebiges Infanteriefeuer. (Fortf.) Bekleibung und Ausruftung ber Armee. (Fortf.) — Rarte ber Militarfreis-Gintheilung bes Rantone Bern. — Gibgenoffenschaft: Quittung ber St. Sallicen Bintelrieb-Stiftung. — Berichiebenes: Erfturmung von Dirichau burch bie Bolen am 23. Febr. 1807.

### Wie erreichen wir ein ausgiebiges Infanterie= 1 feuer.

Bon einem Baeler Offigier.

(Fortfegung.) Rapitel IV. Diftang.

Von großem Einfluß auf die Wirkung bes Feuers ift die Wahl ber Distanz, auf welche es abge= geben wird.

Die Groke ber Diftang bangt einerseits von ben Gigenschaften ber Waffen, welche die Armee führt, ab, bann von bem Grab ber Ausbilbung ber Mannschaft in diesem Fach und schließlich von all= gemeinen Regeln, welche burch die Grundfate ber Takiik festgestellt werben; biese Letzteren hängen jedoch in hohem Grabe wieber von ben Leistungen der Waffe ab. Bare nämlich die Flugbahn volltommen ober annähernd gestreckt, bis auf mehrere Sundert Meter wenigftens, fo murben fic bie tattischen Grundfate insoweit anbern, als wir bie feindliche Feuerlinie, und Soutiens und Referve, wenn diese fich hinter berfelben befinden, mit einer und berselben Elevation unter ein und basfelbe Teuer nehmen konnten. Auch die Folgen unrichtigen Diftangenschätzens murben wegfallen. Es mußte baber, feit die richtigen Grunbfate ber Balliftit allgemein erkannt murben, bas Beftreben aller heere barauf gerichtet fein, ein Gewehr mit möglichst flacher Flugbahn zu erlangen und bei uns hat in Folge bavon, wie in allen andern Ländern im Lauf der letten 15 Jahre, bie Bewaffnung umfaffenbe Menberungen erfahren. Zuerst haben wir unser altes großkalib= riges Gewehr mit Bugen verseben, bann, und bas ift die hauptsache, haben wir das Raliber von 17,7 gegen basjenige von 10,5 vertauscht (Modell 1860, bag fog, neue Anfanterie-Gewehr, bag 1866 zuerft I fon an und fur fic ale ein großer Fortichritt betrachtet werben.

in die Sande ber Manuschaft fam), bann haben wir die Waffe zum Hinterlader umgeandert und schließlich burch bas Repetiergewehr ersett.

Die erfte Aenderung brachte uns zuerst eine überhaupt annähernd berechenbare Flugbahn, die weite jedoch mar für die Feuerwirkung unserer Infanterie ber größte Fortschritt, ber realisirt merben tonnte, benn fie befähigte bieselbe erft, pracis und auf große Entfernung ju ichiegen und einen bei Weitem größeren Vorrath an Munition mitzuführen.\*)

Die Umanderung unferes Gewehres in hinterlaber befähigte und nur ichneller zu feuern, mar aber in ballistischer Hinsicht eber ein Ruckschritt: Der Lauf mußte verfürzt, die guten Berhaltniffe unserer Munition mußten andern Rudfichten geopfert merden.

Es liegt auf ber Sand, bag bei ber alten groß. falibrigen Waffe eine gute Flugbahn eine Sache ber Unmöglichkeit mar, indem ichon vor Allem bem Geschoß bie richtige Konftruktion nicht gegeben werden und dann auch ein richtiges Berhältnig von Gefcofe und Labungs: Gewicht nicht erreicht merben tonnte. Das Geichof mufte verfürzt und auf eine auch nur annähernd richtige Belaftung bes Querschnittes verzichtet, bie Pulver-Quantität auf ein unverhältnigmäßiges Minimum beschrankt merben, wenn nicht die Belaftung bes Mannes und bie

<sup>\*)</sup> Bis 1864, wenn wir nicht irren, hatte ber Mann fein Bewehr auf feine Roften ju beschaffen, und mar es baher nicht möglich, nur es babin ju bringen, bag eine Abtheilung eine burchweg gleich gute Baffe hatte. Durch langjahrige Benutung, robe Behandlung bes Gemehres und bie haufige Uebung ber Labung mit bem eifernen Labftod war baher wohl bei ber Mehre gahl ber Baffen ber Lauf verborben und besonders bie Seele über bie Maagen ausgeweitet. Die Lieferung und genaue Rontrolle ber neuen Gewehre burch ben Staat mag baher wohl